

# 1. Rundbrief September – November

Hallo zusammen!

Mein Name ist Anneli und ich mache meinen Freiwilligendienst im Ozanam House in Dublin. Auf den nächsten Seiten möchte ich euch einen kleinen Einblick in mein Leben und meinen Arbeitsalltag hier geben.

## *Ankommen*

Durch einige Komplikationen musste mein Ausreisetermin leider mehrmals verschoben werden, aber am 10. September ging es dann, zwar einen Monat verspätet, aber endlich los. Auch meine Ausreise war durch verpasste Züge und Fähren etwas holprig, aber nach einer Übernachtung in Holyhead bin ich am 11. September mit der Fähre in Dublin angekommen. Dort wurde ich von meinen Gasteltern empfangen. Am nächsten Tag bin ich direkt nach Belfast zu den anderen Freiwilligen gefahren, da wir dort am 14. September einen Seminartag hatten.

## *Meine Einsatzstelle*

Das Ozanam House ist ein Community Resource Centre der Organisation St. Vincent de Paul. Das Ziel des Hauses ist es auf die zahlreichen Bedürfnisse der lokalen Gemeinde einzugehen und sie zu erfüllen. Es bietet eine große Auswahl an Programmen und Kursen für jung und alt, welche die Entwicklung neuer Fähigkeiten fördern und Unterstützung in vielen verschiedenen Bereichen bieten.

Neben einem Kindergarten für die kleineren Kinder wird auch eine Nachmittagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter angeboten. Für Erwachsene gibt es ein vielfältiges Bildungsprogramm, unter anderem mit Computer-, Gitarren-, Koch- und Yogakursen. Auch für SeniorInnen gibt es ein vielfältiges Angebot an Aktivitäten, wie z.B. Dart, Bingo und Computerkurse.

Ich werde aktuell in der Kinderbetreuung des Ozanam Houses eingesetzt. Das bedeutet, dass ich sowohl in der Preschool, als auch in der Afterschool arbeite. Eine Preschool ist wie ein Kindergarten.

Wir haben im Ozanam House drei verschiedene Gruppenräume, die Koala class (Koala-Gruppe), die Dolphin class (Delfin-Gruppe) und die Meerkats class (Erdmännchen-Gruppe). Hier kommen Kinder von 3 - 5 Jahren zu uns. Die gleichen Gruppenräume haben wir auch bei der Afterschool, welche eine Nachmittagsbetreuung ist. Hier kommen Kinder im Alter von 6 - 9 Jahren zu uns.

## *Mein Arbeitsalltag*

Mein Arbeitstag beginnt morgens um 9 Uhr. Ich gehe bisher immer zu Fuß zu meiner Einsatzstelle, da das nur 25 Minuten dauert.

Von 9-12 Uhr bin ich zusammen mit einer Erzieherin in der Koala-Gruppe. In der Gruppe haben wir 8 Kinder im Alter von 3 und 4 Jahren. In unserem Klassenraum haben die Kinder eine große Auswahl an verschiedenen Spielsachen von Autos und Figuren über Magnete, Puzzles und eine Küche bis hin zu Musikinstrumenten (Xylophon, Rasseln, etc.) sowie Utensilien fürs Malen und Basteln. Zwischendurch bekommen die Kinder noch einen Snack mit Crackern, Joghurt und Obst.



Klassenraum der Koala-Gruppe



Garden

Die meiste Zeit des Tages verbringen wir im Klassenraum, jedoch gehen wir mit den Kindern auch zwischendurch in den Garden, die Sporthalle oder den Sensory room um ihnen Abwechslung zu bieten.

Der Garden ist ein kleiner Innenhof mit verschiedenen Spielsachen. Die Sporthalle gibt den Kindern die Möglichkeit sich in einem größeren Raum zu bewegen und rumzurennen. Der Sensory room ist ein abgedunkelter Raum mit verschiedenen Lichtern und Projektionen, sowie Sitzsäcken, Kissen und eine Massagebank. Der Raum soll den Kindern helfen runterzukommen und zu entspannen.



Sporthalle



Sensory room

Das Ziel der Kinderbetreuung im Ozanam House ist es, alle Kinder darin zu ermutigen und zu fördern sich glücklich, selbstständig, sicher, gesund und zugehörig zu fühlen. Jedes Kind soll in der Entwicklung emotionaler, sozialer, sprachlicher und intellektueller Fähigkeiten unterstützt und gefördert werden.

Gearbeitet wird im Ozanam House nach dem „Aistear“ genannten irischen Rahmenlehrplan für die frühe Kindheit. „Aistear“ ist das irische Wort für „journey“, also Weg/Reise. Dieses Konzept konzentriert sich auf 4 Themenfelder:

**-Well-being – Wohlbefinden**

**-Identity and Belonging – Identität und Zugehörigkeit**

**-Communicating – Kommunizieren**

**-Exploring and Thinking – Entdecken und Denken**

Diese Themen geben den Rahmen für unsere tägliche Arbeit mit den Kindern. Um ein paar kleine Beispiele zu den einzelnen Themen zu geben:

„Well-being“: Dieses Themenfeld beinhaltet unter anderem, dass wir den Kindern helfen mit Veränderungen umzugehen, bspw. der Trennung von den Eltern, wenn sie die ersten Male zu uns in den Kindergarten kommen und sie dabei auch zu trösten. Außerdem bringen wir den Kindern zwischenmenschliche Umgangsformen wie bspw. zu teilen oder „Please“, „Thank you“, „Excuse me“, etc. zu sagen bei. Wichtig ist auch, ihre Bemühungen und Erfolge anzuerkennen und wertzuschätzen.

„Identity and Belonging“: Bei diesem Themenfeld geht es bspw. darum, die Kinder zu beobachten, mit ihnen zu spielen und ihre Interessen, Bedürfnisse und Wünsche zu erkennen. Zudem ist unsere Aufgabe die Kinder zu animieren mit anderen Kindern zu spielen und zu interagieren, wie z.B. sich gegenseitig zu helfen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist eine Routine einzuführen, welche wir in unserem Raum durch Bilder visualisiert haben.

„Communicating“: Wir unterstützen die Kinder bei der Entwicklung ihrer non-verbale und sprachlichen Fähigkeiten. Letzteres ist bei uns ein sehr wichtiger Aspekt, da die meisten Kinder Englisch nicht als ihre Muttersprache haben und somit oft wenig bis kein Englisch können. Zur Hilfe haben wir dabei ein „Choice Board“ mit Bildern von allen Spielsachen und den verschiedenen Räumen. Das hilft den Kindern uns zu zeigen, was sie machen wollen. Umgekehrt hilft es uns den Kindern ihre Möglichkeiten vorzuschlagen und das, was wir zu ihnen sagen gleichzeitig zu zeigen. Auch den Kindern Zahlen beizubringen ist ein Aspekt der Kommunikation.



Choice Board

„Exploring and Thinking“: Dieses Themenfeld beinhaltet bspw. die Förderung körperlicher Aktivität, welche wir durch unsere Zeit in der Sporthalle einbringen. Hier können die Kinder rennen, mit Bällen spielen oder mit einem Dreirad fahren. Auch dazu gehört die Kinder z.B. auf verschiedene Farben aufmerksam zu machen und ihnen die Möglichkeit zu geben verschiedene Materialien, wie Knete oder Sand zu entdecken.

Diese Beispiele sind natürlich nur ein kleiner Teil der Themenfelder, welche noch viel mehr Aspekte beinhalten, als die hier beschriebenen.

Durch das Beobachten der Arbeit meiner Kolleginnen und Nachfragen habe ich relativ schnell angefangen zu lernen wie dieses Konzept in der Arbeit mit den Kindern umgesetzt wird. Nachahmung meiner Kolleginnen und Gespräche mit ihnen haben mir dabei geholfen und helfen mir immer noch das Konzept in meiner Arbeit einzubringen und neues dazu zu lernen.

Um 12 Uhr werden die Kinder meiner Gruppe abgeholt. Danach muss der Raum aufgeräumt und manche Materialien oder Spielsachen eventuell geputzt werden. Meine Kollegin muss ein Tagebuch schreiben, in dem sie festhält, was die Kinder an diesem Tag gemacht haben und wie sie sich verhalten haben. Zudem muss über jedes Kind ein Lerntagebuch geführt werden, in das gemalte Bilder des Kindes und Bilder der Kinder, wie sie verschiedene Aktivitäten machen reinkommen.

Um 12:30 Uhr habe ich für eine Stunde Mittagspause. Anschließend bin ich von 13:30-14 Uhr in der Erdmännchen-Gruppe. Die Arbeit dort ist ziemlich ähnlich zu meiner Arbeit in der Koala-Gruppe. Nachdem die Kinder um 14 Uhr abgeholt werden räume ich wieder den Raum auf und putze Materialien und die Tische falls nötig.

Die Afterschool beginnt um 14:30. Die Arbeit mit diesen Kindern ist unterscheidet sich vom Vormittag, da sie schon etwas älter sind und dadurch nicht so viel Unterstützung brauchen wie die Preschool-Kinder. Am Anfang ist mir die Arbeit in der Afterschool etwas schwer gefallen, aber ich habe mich inzwischen gut dort eingefunden. Auch hier benutzen wir das „Aistear“-Konzept als Rahmen unserer Arbeit mit den Kindern. Häufig male ich, spiele oder mache Armbänder mit den Kindern und unterhalte mich dabei mit ihnen. Meine Aufgabe ist es mit den Kindern eine Verbindung aufzubauen und ihnen zu helfen, wenn sie Unterstützung brauchen. Ein paar wenige Kinder machen auch ihre Hausaufgaben, wenn sie zu uns kommen Wenn nötig helfe ich ihnen dann auch dabei. Vor kurzem ist ein neuer Junge in unsere Gruppe gekommen. Damit er sich besser an die neue Umgebung und das neue Umfeld gewöhnen kann, war es meine Aufgabe viel Zeit mit ihm zu verbringen, mit ihm zu spielen und mit ihm zu reden. Durch das Stellen von Fragen und Interagieren konnte ich ihn und seine Interessen besser kennenlernen. Das ist wichtig, damit wir sicherstellen können, dass er sich bei uns wohl fühlt. Ungefähr um 15:30 Uhr gibt es einen Snack für die Kinder und anschließend haben sie Zeit ein Buch zu lesen. Ich kümmere mich in der Zeit dann in der Küche um das Geschirr. Anschließend gehen wir entweder in die Sporthalle, wo ich mit den Kindern Fangen spielen muss, für das Seil beim Seilspringen zuständig bin oder wir gehen in den Keller. Dort ist ein Raum (the Den), der für verschiedene Sachen genutzt wird, unter anderem können die Afterschool-Kinder dort Lego spielen. Um 17 Uhr werden die Kinder dann abgeholt und nachdem ich die Stühle im Klassenraum alle hochgestellt habe kann ich nach Hause gehen.



Den

Immer wieder sind für die Kinder Veranstaltungen und Aktivitäten geplant. Im Moment haben die Afterschool-Gruppen jede Woche eine „Dance & Drama Class“. Im Oktober kam eine Künstlerin, die mit den Kindern zum Thema „Halloween“ Geister und Masken gebastelt hat. Eine weitere Aktivität sowohl für die Preschool- und die Afterschool-Gruppen ist ein Besuch in der Hugh Lane Gallery, einem Museum in der Nähe des Hauses. Für die Preschool-Gruppen gab es im Oktober eine Zaubershow und sie hatten oder haben auch noch eine Bastelstunde mit einer Künstlerin.

Der lange Arbeitstag war für mich am Anfang eine große Umstellung und auch bis jetzt noch bin ich nach der Arbeit müde, aber habe mich trotzdem inzwischen an den Alltag gewöhnt. Die Arbeit mit den Kindern macht mir sehr viel Spaß auch wenn ich anfangs noch sehr unsicher war, weil ich Angst hatte etwas im Umgang mit den Kindern falsch zu machen. Das hat sich zum Glück relativ schnell gelegt, da ich von meinen Kolleginnen bereits in den ersten Tagen und Wochen so viel lernen konnte und auch die Kinder sich relativ schnell an mich gewöhnt haben.

### *Gastfamilie und Freizeit*

Ich lebe bei einer Gastfamilie im Norden Dublins. Die Familie besteht aus meinen Gasteltern und einem Sohn, der Mitte 20 ist.

Donnerstagabends nehme ich beim Gate Theatre an einem Theaterkurs teil. Meine Einsatzstelle hat außerdem verschiedene Angebote für Erwachsene, bei denen ich mitmachen kann. Dort bin ich seit kurzem samstags im Tai Chi-Kurs und montags im Yoga-Kurs. An den Wochenenden versuche ich so viel wie möglich von Dublin zu entdecken, um mich in der Stadt besser zurechtzufinden. Da alle anderen Irland-Freiwilligen in Belfast (Nordirland) wohnen, fahre ich ab und zu an den Wochenenden auch dahin, um sie zu besuchen.

Insgesamt habe ich mich in meinen neuen Alltag in Dublin rasch gewöhnt und bin gespannt was die nächsten Monate noch bringen werden.